

an genügendem Moos. Die Folge war für die einzelne Raupe Raummangel, und so hatten viele der Raupen sich gegenseitig gedrückt, viele hatten sich nur halb mit der Puppe aus der Raupenhaut herausschieben können, manchen war auch das nicht gelungen: sie waren einfach vertrocknet. Welcher Sammler wäre von solchen Erfahrungen verschont geblieben! Aber nur deshalb nicht den Muth verlieren, sondern bei neuen Versuchen aus der Erfahrung Nutzen ziehen! *Weber.*

### Spilosoma menthastri.

Vor einiger Zeit erhielt ich durch Freund Krieghoff, Pastor in Langewiesen (Thüringen) 2 Exemplare von *Spilosoma menthastri*, welche von der normalen Zeichnung durch überreiche schwarze Punktierung abweichen. Eine grosse Zahl von *menthastri* Raupen waren von Krieghoff von klein an mit *Aconitum napellus* (Eisenhut) gefüttert worden, und sämtliche Falter dieser Zucht hatten diese originelle Punktierung. Es wäre interessant zu erproben, ob durch *Aconitum*-Fütterung diese *menthastri* varietas resp. aberratio Krieghoffi wiederholt erzielt werden kann.

Prof. Dr. Pabst, Chemnitz.

### Entomologischer Verein Freiberg.

Wie ja auch das fortwährende Wachsen des Gubener Vereins bezeugt, erstreckt sich das Interesse für die entomologische Wissenschaft auf immer weitere Kreise und auf Angehörige aller Berufsklassen.

Unter diesen Jüngern der Entomologie befindet sich ein gewiss grosser Theil, der aus geschäftlicher oder privater Veranlassung Reisen unternimmt und der es sicher mit Freuden begrüßen würde, wenn er auf seinen Reisen Gelegenheit zum Anschluss an andere Vereine belufs Gedankenaustausches über die allen Entomologen gemeinsamen Interessen finden könnte.

Es ist nun hier die Idee aufgetaucht und wird zur Beachtung der beteiligten Vereine und der Redaction dieses Blattes empfohlen, wie sehr es zum Nutzen der einzelnen Entomologen und der von ihnen vertretenen Wissenschaft insbesondere dienen würde, wenn in gegenwärtigem Blatte eine Rubrik zur Verfügung gestellt werden wollte, aus der diejenigen entomologischen Vereine, welche feststehende Sitzungstage in bestimmten Lokalen eingeführt haben, erschen werden könnten.

Der Verein Freiberg hält seine Sitzungen regelmässig Dienstags Abends 8 Uhr im Lindner'schen Restaurant, Borngasse hier.

„Welche Thiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum?“

Autor: Professor Morin, München.

(Fortsetzung.)

Die Gattung *Ophion* mit seitlich zusammengedrücktem Hinterleib und kurzer Legröhre rechnet zu ihren Angehörigen *O. luteus* und *merdarius*, in den Raupen der Kieferneule *Panolis piniperda* sehr häufig, und zu seinem Leidwesen findet der Sammler auch sämtliche Cucullienraupen von *Ophioniden* angestochen. Die

Wespenlarven bleiben in der Raupe, bis diese zur Verpuppung geht, und spinnen sich dann in deren zertrümmerten Resten einen dunkelbraunen Cocon, der um die Mitte einen seidenartig schimmernden Ring zeigt. Die ebenso grosse Wespe *Anomalon circumflexum* (Sichelwespe) ist als Hauptfeindin des Kiefernspinners wohl die wichtigste aus dieser Gruppe, welche dem Forstmann besonders zu empfehlen ist. — Von oben nach unten zusammengedrückt und ungestielt ist der Hinterleib bei den *Pimplariern* und bei *Rhyssa*. Die wichtigste für den Gärtner ist *R. instigator*, welche aus den Puppen von *B. neustria*, dem Ringelspinner, *Porthesia auriflua* und *chrysorrhoea*, den beiden äusserst schädlichen Vettern Goldafter und Schwan, dem dicken Schwammspinner (*O. dispar*) u. a., also lanter Obstschädlingen kommt, doch habe ich sie auch schon aus dem Waldschädling, der Nonne, erhalten. *P. manifestator* erreicht mit ihrer riesigen Legröhre in Nadelwäldern auch die tief im Holz versteckten Bockkäferlarven. Die Gattung *Rhyssa* mit sehr langem, stäbchenartigem Körper zählt als hervorragendste *R. persuaria*, schwarz und hellgelb gefleckt; diese Wespe stellt der holzerstörenden Larve der Riesenholzwespe (*Sirex gigas*) nach und ist daher auch mit sehr langem Legstachel versehen, um diese erreichen zu können.

Die Ichneumoniden mit gestieltem, von oben nach unten zusammengedrücktem Hinterleib leben alle in Schmetterlingsraupen, z. B. *Ichneumon fusorius* im Kiefernschwärmer. Die meisten Weibchen dieser, wie auch der ersten Gruppe, stechen mit ihren Legstacheln auch den Menschen ganz gehörig, wenn er sie unvorsichtig antastet. — Zu den Braconiden gehören jene kleinen Wespen, welche, wie oben geschildert, in grosser Anzahl in einer Raupe leben und zur Seite des toten Thieres ihre Cocons spinnen. — Hochwichtig, trotz ihrer Kleinheit, sind die fast mikroskopischen Chalcididen, welche oft in Mehrzahl sich in den Eiern schädlicher Schmetterlinge entwickeln, sowie die metallisch glänzenden Pteromalinen, welche in Larven, Eiern und Puppen fast aller Insektenordnungen schwarzen und einer Unzahl von Räupchen, Rüsselkäfern, Borkenkäfern und ähnlichem Gelichter alljährlich den Tod bringen. Aus einer einzigen Puppe von *Vanessa urticae* (kleiner Fuchs) kann man oft Hunderte von grünschimmernden Pteromalinen erhalten. — Die Schlupfwespen bilden also eine Familie, deren sämtliche Angehörige als nützlich zu betrachten sind; man kennt sie meist an ihrem schlanken Körper und ihren fadenförmigen Fühlern, vor allem aber an ihrem unruhigen, spürenden Wesen, an der geschäftigen Lebhaftigkeit, mit der sie Busch und Gras durchstöbern und beschnüffeln! Die Vertilgungsarbeit, welche sie leisten, ist geradezu unschätzbar, und wir können garnicht froh genug über diese kleinen, aber mächtigen Bundesgenossen sein. —

Fahren wir in unserer Betrachtung der nutzbringenden Insekten fort, so gelangen wir zu den Wanzen, welche halb häutige, halb hornige Flügel haben und an dem kleinen Kopf einen Saug- und Stechschnabel tragen.

(Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mittheilungen.

In Folge meines Aufsatzes in No. 2 über *Pieris napi* ab. *bryoniae* habe ich mehrere Zuschriften erhalten, die auch andere interessieren dürften, und wofür ich den Ab-

sendern meinen besten Dank hierdurch ausdrücke. Zunächst machte Herr Fritz Wagner in Wien darauf aufmerksam, dass in der südlichen Umgebung Wiens napaea in Stücken fliegt, welche im weiblichen Geschlecht fast ausnahmslos zu der in Rühl'schen Werke pag. 714 beschriebenen Form ab. sulphurea Schög — flavescens Stgr. gehören. Diese Stücke unterscheiden sich von bryoniae nur dadurch, dass die Unterseite mit Ausnahme der Mittelrippe der Unterflügel einfarbig gelb ist. Herr Wagner meint nun, dass das Vorkommen dieser Art auch bei Berlin wahrscheinlich sei, da sie ja nach Rühl auch in Norwegen vorkomme. Zugleich führt er an, dass an den Flugplätzen dieser verdunkelten Art bei Wien stets eine um 6—8° höhere Temperatur herrsche als an den Flugplätzen der Stammform.

Herr Kroulikowsky in Malmisch, Gouv. Wiatka, Russland, meint dagegen, dass die von ihm bereits 1890 im Bull. de la Soc. des Naturalistes de Moscou unter dem Namen var. intermedia beschriebene var., die auch im Rühl beschrieben ist und in den Gouvernements Kasan, Wiatka und Perm vorkommt, mit der meinigen identisch sei. Er fügt noch hinzu, dass Caradja diese var. in Gebirgen Rumäniens fand und Nolcken (Fauna von Esth-, Liv- und Kurland) in den baltischen Provinzen.

Dass das in Rede stehende Thier weder der einen, noch der andern var. zuzuziehen ist, zeigt die Unterseite, die sich in keiner Weise von der gewöhnlichen napaea unterscheidet, während sie bei flavescens einfarbig gelb ist, und bei der var. intermedia (Kroulikowsky) nach Rühl die Rippen ausgedehnt grau auftreten, auch diese var. nur in 1 Generation vorkommt.

Das Studium von Standfuss' vortrefflichem Handbuche bringt mich nun zu dem Glauben, dass hier eine dritte Generation von Pier. napi vorliegt. Standfuss führt an, dass in Mittelschlesien eine solche vorkommt, und meint weiter: »Bei künstlicher Zucht wird es unzweifelhaft gelingen, von manchen Arten eine dritte oder vielleicht gar vierte Generation in einem Jahre zu erreichen. Bei Pier. napi, daplidice und Polyom. amphidamas ist dies nach meiner Erfahrung mehr oder weniger leicht möglich. Polyom. amphidamas erfährt »dadurch eine sichtliche weitere Verdunklung«.

Was ist nun natürlicher, als anzunehmen, dass auch bei napi in der dritten Generation die Verdunklung eintritt, und dass in heissen Sommern eine solche nicht nur in Schlesien, sondern auch an andern Stellen Norddeutschlands sich zeigt? Jedenfalls lässt die späte Jahreszeit — Ende August — in der diese Thiere frisch gefangen wurden, wohl darauf schliessen, dass es sich hier um eine dritte Generation handelt, und wäre die Feststellung des Vorkommens einer solchen in der freien Natur auch in Norddeutschland immerhin interessant. Vielleicht werden hierdurch einige Herren veranlasst, ihr Augenmerk mehr auf diese von den Entomologen mit Unrecht vernachlässigte Art zu lenken.

*Th. Neumann*, Berlin NW., Bremerstr. 61.

Am Fusse des Kapellenberges bei Hofheim am Taunus fing ich im Juli v. J. ein Exemplar von Pieris napi ab. bryoniae. Dasselbe war jedoch nicht so dunkel, wie die Abbildung in No. 2 zeigt.

*Weigl.*

## Vom Büchertische.

### Die verbreitetsten Schmetterlinge Deutschlands.

Eine Anleitung zum Bestimmen der Arten von Dr. R. Rössler, mit 2 Tafeln. Leipzig, B. G. Teubner 1896.

Mit diesem Werkchen wird dem beginnenden Sammler und ganz besonders der reiferen Jugend die Möglichkeit geboten, ohne grosse Mühe und ohne vorgegangene wissenschaftliche Studien die lepidopterologische Ausbeute — einschliesslich der zumeist vorkommenden Kleinschmetterlinge — selbst sicher zu bestimmen. Der Herr Verfasser hat sich bei Abfassung seiner Arbeit das nicht hoch genug anzuerkennende Ziel gesteckt, unsere Jugend an ein wissenschaftliches und zielbewusstes Arbeiten beim Sammeln zu gewöhnen.

Demgemäss hat er in richtiger Würdigung dieses Zweckes die Systematik in der Weise eingerichtet, dass dem Suchenden sofort die charakteristischen, sogleich in die Augen fallenden Merkmale der einzelnen Familie bzw. Art geboten werden.

Die Anordnung des Stoffes ist unter Zugrundelegung des Staudinger'schen Kataloges erfolgt; für die Jugend mag es ferner von Werth sein, dass auch die deutschen Bezeichnungen der Arten gegeben sind.

Auf 2 Tafeln wird der anatomische Bau der Schmetterlinge klar gelegt. Das Werkchen verdient tatsächlich dem jugendlichen sowohl wie dem schon fortgeschrittenerem Sammler warm empfohlen zu werden. Der Bezug kann durch jede Buchhandlung stattfinden.

R.

## Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1896/97 ging ein:

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 5 7 23 64 67 71 72  
 86 87 97 99 110 139 142 155 164 167 178 180 185 190 217  
 223 229 240 254 255 258 272 280 309 317 325 334 335 347  
 355 369 370 372 380 391 396 397 401 411 420 424 437 441  
 445 447 448 453 456 453 461 462 470 472 476 482 485 490  
 491 495 503 505 520 530 536 544 546 552 558 576 582 589  
 594 607 609 614 618 619 621 633 634 637 647 655 674 683  
 694 698 700 712 716 721 726 728 729 745 746 751 765 767 768  
 771 778 781 790 791 811 804 805 810 816 824 826 835 839  
 842 850 851 857 872 882 885 889 911 913 914 915 917 918  
 956 966 974 980 987 998 999 1001 1002 1007 1010 1019 1024  
 1025 1032 1039 1051 1057 1059 1060 1063 1081 1091 1095  
 1101 1106 1108 1112 1113 1114 1116 1120 1126 1135 1150  
 1160 1161 1163 1164 1169 1175 1176 1182 1198 1200 1206  
 1207 1216 1220 1223 1226 1237 1258 1267 1268 1272 1277  
 1283 1294 1300 1306 1315 1317 1324 1332 1338 1339 1349  
 1350 1351 1354 1356 1357 1364 1365 1372 1374 1391 1392  
 1412 1414 1417 1420 1421 1425 1432 1437 1438 1461 1473  
 1486 1488 1492 1508 1512 1514 1519 1528 1529 1530 1533  
 1544 1545 1546 1547 1550 1561 1580 1582 1586 1596 1604  
 1615 1616 1618 1619 1620 1642 1649 1650 1660 1672 1691  
 1686 1691 1703 1705 1710 1723 1730 1731 1733 1736 1741  
 1745 1758 1761 1766 1784 1801 1803 1806 1807 1817 1825  
 1829 1831 1835 1837 1839 1845 1853 1854 1857 1859 1867  
 1872 1875 1877 1881 1890 1894 1897 1900 1906 1923 1933  
 1940 1973 1974 1975 1976 1978 1980 1981 1982 1983 1984  
 1985 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1994 und 1995.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 80  
 193 312 324 386 497 519 521 573 595 676 743 847 896 904  
 912 967 969 1043 1087 1090 1097 1125 1146 1156 1199 1266  
 1276 1403 1409 1416 1433 1453 1471 1482 1490 1525 1559  
 1574 1576 1605 1629 1636 1638 1644 1646 1654 1661 1663  
 1670 1676 1732 1735 1749 1752 1762 1765 1773 1810 1811

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Th.

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen 28-29](#)